

Singapur 2015 : Impressionen vom Weltkongress = Singapour 2015 : quelques impressions du congrès mondial

Autor(en): **Luder, Gere / Verra, Martin / Winteler, Balz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **51 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-928996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Singapur 2015: Impressionen vom Weltkongress

Singapour 2015: quelques impressions du congrès mondial

GERE LUDER, MARTIN VERRA PHD, BALZ WINTELER

In Singapur trafen sich im Mai 3500 PhysiotherapeutInnen aus der ganzen Welt zum Kongress des WCPT.

Im Programm eines Weltkongresses nehmen neue Forschungsergebnisse einen wichtigen Platz ein. Daneben fanden in Singapur jedoch auch grundsätzliche Diskussionen zur Forschung statt, über ihre Weiterentwicklung und Methoden. Debattiert wurden auch international relevante berufspolitische Themen, wie den Direktzugang und die «Advanced Physiotherapy Practice».

Dabei kamen die praktischen Aspekte nicht zu kurz: Hochstehende «Best Practice»-Workshops und auch «Clinical Visits» bei in Singapur tätigen Physiotherapeutinnen¹ waren organisiert.

¹ Im Bericht wird die weibliche Personalform verwendet, wobei natürlich die Männer stets auch mitgemeint sind.

En mai dernier, 3500 physiothérapeutes du monde entier se sont réunis à Singapour pour le congrès de la WCPT.

Les derniers résultats de la recherche occupaient une place importante au programme de ce congrès mondial. Des discussions sur la recherche, sur son développement et sur ses méthodes ont également eu lieu à Singapour. De nombreux thèmes de politique professionnelle à l'échelle internationale comme l'accès direct et la pratique avancée en physiothérapie ont été débattus. Les aspects pratiques n'ont pas été oubliés: des physiothérapeutes travaillant à Singapour¹ ont proposé des visites cliniques ou des ateliers de grande qualité en lien avec la «Best Practice».

La colonne vertébrale et la douleur

Des sujets d'une grande importance socio-économique comme le coup du lapin et le mal de dos occupent toujours le haut du tableau de l'agenda de la recherche internationale en physiothérapie.

Le traitement le plus efficace pour les patients atteints du *coup du lapin* repose actuellement sur des exercices spécifiques de la nuque combinés à une thérapie comportementale. C'est dans ce domaine que peuvent et doivent se positionner les physiothérapeutes formés à cette spécialité. Le fait de se tourner vers un psychologue représente encore un tabou pour de nombreux patients. Les problèmes persistants après le coup du lapin et son traitement sont cependant fréquents. Et il n'existe pas de traitement satisfaisant à ce jour. Il est nécessaire que la recherche se penche sur l'influence des facteurs sociaux sur la santé des personnes atteintes du coup du lapin.

Les physiothérapeutes sont en mesure de catégoriser les problèmes de santé de façon adéquate et possèdent les outils

¹ Bien que le masculin soit utilisé dans ce compte-rendu, cette forme inclut naturellement également les femmes.



Der Weltkongress fand vom 1. bis zum 4. Mai 2015 statt. | Le congrès s'est tenu du 1^{er} au 4 mai 2015.

Wirbelsäule und Schmerz

Auf der internationalen Forschungsagenda der Physiotherapie stehen die sozioökonomisch bedeutenden Themen «Whiplash» und «Low Back Pain» nach wie vor ganz oben.

Die beste Wirksamkeit in der Behandlung von Patienten mit *Whiplash* (Schleudertrauma) zeigen aktuell spezifische Nackenübungen in Kombination mit verhaltensmodulierenden Physiotherapie. Hier können und sollen sich Physiotherapeutinnen, die in Verhaltenstherapie geschult sind, positionieren. Denn für viele Patientinnen stellt der Gang zur Psychologin nach wie vor ein Tabu dar. Persistierende Probleme nach Whiplash und Therapie sind aber häufig, und bis heute gibt es dafür keine zufriedenstellende Behandlung. Ein Forschungsansatz ist es, mehr darüber zu erfahren, wie soziale Faktoren die Gesundheit von Whiplash-Betroffenen beeinflussen.

Physiotherapeutinnen sind fähig, Gesundheitsprobleme adäquat zu kategorisieren und sie verfügen über Tools, um Patienten mit Chronifizierungsrisiko zu erfassen. Es erweist sich nun aber gerade bei *Low-Back-Pain-Patientinnen* (LBP) als eine schwierig zu klärende Frage, inwieweit in Subgruppen zugeordnete Patientinnen eine abgestimmte Physiotherapie benötigen. Die Forschung lässt heute noch keine endgültigen Schlüsse zu. Bewiesen ist aber, dass mit LBP-Patientinnen gearbeitet werden soll. Was im Einzelfall gemacht werden soll, bestimmt nach wie vor unsere klinische Expertise.

Forschung: multimodale Interventionen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen

Jedes Fachgebiet generiert neue Erkenntnisse, die spezifische Forschungsfragen beantworten. Am Weltkongress in Singapur wurden jedoch auch die grossen Linien der Physiotherapieforschung diskutiert: In welche Richtung soll sich die Forschung weiterentwickeln und welche Methoden sind die geeignetsten? Dabei zeichnen sich einige grosse Tendenzen ab.

Der Weltkongress für Physiotherapie

Dem Weltverband für Physiotherapie (WCPT) sind aktuell 111 nationale Physiotherapieverbände angeschlossen. physioswiss ist einer davon. Der WCPT vertritt somit die Interessen von rund 350 000 Physiotherapeutinnen aus allen fünf Kontinenten. Bis anhin führte der WCPT alle vier Jahre, zusammen mit einem wechselnden Gastgeberland, einen Weltkongress durch.

Im Mai dieses Jahres reisten ungefähr 3500 Physiotherapeutinnen nach Singapur. Die Schweiz war mit 60 Teilnehmenden (und 28 Kongressbeiträgen) quantitativ und qualitativ sehr gut vertreten.

Neu wird der Weltkongress alle zwei Jahre stattfinden. Nach Kapstadt (Südafrika) im 2017 könnte im 2019 Genf an der Reihe sein, der definitive Austragungsort wird im Oktober bestimmt.



Singapur. | Vue de Singapour.

qui permettent de repérer les patients à risque de chronicisation. Une question délicate demeure ouverte dans le cas des *patients atteints de mal de dos*: dans quelle mesure les patients répartis en sous-groupes ont-ils besoin d'une physiothérapie appropriée? Aujourd'hui, la recherche ne permet encore aucune conclusion définitive. Il est cependant démontré qu'il convient de travailler avec des patients lombalgiques. Ce qui doit être fait au cas par cas continue de relever de notre expertise clinique.

Recherche: interventions multimodales et considérations économiques

Chaque domaine technique génère de nouvelles connaissances qui répondent à des questions spécifiques en matière de recherche. Lors du congrès mondial de Singapur, les tendances dominantes de la recherche en physiothérapie ont également été discutées. Dans quelle direction la recherche doit-elle continuer à se développer et quelles sont les méthodes les plus appropriées? Quelques grandes lignes se dessinent.

Le Congrès mondial de physiothérapie

La Confédération mondiale de physiothérapie (WCPT) regroupe actuellement 111 associations nationales de physiothérapie, dont physioswiss. La WCPT représente ainsi les intérêts d'environ 350 000 physiothérapeutes répartis sur les cinq continents. Jusqu'à présent, elle organisait un congrès mondial tous les quatre ans, chaque fois dans un pays différent.

Au mois de mai de cette année, environ 3500 physiothérapeutes ont fait le voyage jusqu'à Singapur. Avec 60 participants (28 interventions), la Suisse a été quantitativement et qualitativement très bien représentée.

Le congrès mondial aura désormais lieu tous les deux ans. Après Le Cap (Afrique du Sud) en 2017, il pourrait se tenir à Genève en 2019. Le lieu définitif sera déterminé en octobre.

Für isolierte Interventionen und standardisierte Therapien ist die Evidenz generell akzeptabel. Für die Praktikerin lassen sich Forschungsresultate aber oft nicht eins zu eins übertragen, da sie kombinierte Therapien und individuelle Dosierungen anwenden möchte. Hier sind neue Forschungsdesigns gefordert, um die Wirkung *multimodaler Interventionen* und individuell angepasster Therapien besser nachweisen zu können. Es ist zudem enorm wichtig, vermehrt Patientinnen mit *Co-Morbiditäten* in die Forschung einzubeziehen.

Für viele Therapien liegen Studien vor, die ihre Wirksamkeit belegen. Häufig fehlen jedoch Angaben zur *Wirtschaftlichkeit* respektive zu den Kosten einer Intervention und ihrem potenziellen Nutzen. Britische Studien berücksichtigen ökonomische Aspekte oft mit. Andere Länder hinken da nach. Hier sei es wichtig, in klinischen Studien immer auch Kosten-Nutzen-Analysen durchzuführen und Ökonomen in die Forschungsteams zu integrieren. Ebenso seien grosse, systematische Datenbanken von Therapieergebnissen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen sehr hilfreich. Elektronische Patientendossiers kommen in diesem Zusammenhang sehr gelegen.

Die Forschung in der Physiotherapie wird internationaler

An einer Diskussion zur Frage, wie junge Forscherinnen ihre Karriere aufbauen können, waren drei Physiotherapeutinnen aus ganz unterschiedlichen Ländern mit dabei: David Tumusime aus Ruanda, der für einen Master und ein PhD nach Südafrika ging, dazwischen aber immer wieder in Ruanda selber Projekte durchführte. June Quek aus Singapur, wo die Ausbildung nicht akademisch ist und Quek daher in Australien zuerst noch ein Zusatzjahr machen musste, bevor sie ein Masterstudium beginnen konnte. Oder Jefferson Cardoso aus Brasilien, einem Land, in dem keine 10 Prozent der Menschen Englisch sprechen. So musste Cardoso, um einen Master und ein PhD machen zu können, zunächst einmal intensiv Englisch lernen. Er kämpft nach wie vor damit, dass seine Kolleginnen nicht in der Lage sind, die Fachliteratur zu lesen.

Diese Beispiele sind exemplarisch für die unterschiedliche Ausgangslage der Forschung in den verschiedenen Ländern.

Les interventions isolées et les traitements standards reposent sur des évidences généralement convenables. Cependant, le praticien qui souhaite appliquer des traitements combinés et des dosages individuels ne peut en principe pas directement transférer les résultats de la recherche à ses patients. Nous avons besoin de nouveaux modèles de recherche qui puissent démontrer l'effet des *interventions multimodales* et des traitements sur mesure de manière plus efficace. Il est aussi très important d'augmenter le nombre de patients atteints de *comorbidités* dans la recherche.

Un grand nombre d'études attestent l'efficacité des traitements. Cependant, on ne trouve bien souvent aucune information concernant leur *rentabilité* en fonction des coûts de l'intervention et de ses avantages potentiels. Certaines études britanniques prennent les aspects économiques en considération mais la plupart des pays sont à la traîne. Il est nécessaire que les études cliniques comportent aussi des analyses sur les coûts et les avantages des interventions, tout comme il est crucial d'intégrer des économistes dans les équipes de recherche. Des bases de données systématiques relatives aux résultats thérapeutiques seraient également très utiles dans le cadre des études de rentabilité. À cet égard, le dossier électronique des patients arrive fort à propos.

La recherche en physiothérapie est toujours plus internationale

Trois physiothérapeutes issus de pays très différents ont animé une discussion sur les possibilités dont disposent les jeunes chercheurs pour construire leur carrière. David Tumusime (Rwanda) s'est rendu en Afrique du Sud pour préparer un master et un doctorat. Entre-temps et à plusieurs reprises, il a mené des projets au Rwanda même. June Quek a expliqué que la formation n'est pas académique à Singapour. Elle a par conséquent réalisé une année supplémentaire en Australie avant de pouvoir commencer son cursus de master. Jefferson Cardoso vient du Brésil, un pays où seul 10 % de la population parle anglais. Il a dû l'apprendre de façon inten-

15 Jahre PEDro

Eine wunderbare Illustration der erfolgreichen Geschichte der Physiotherapieforschung stellt die Datenbank PEDro dar. In einer Präsentation wurde auf 15 Jahre PEDro zurückgeschaut und die internationale Verbreitung und Grösse der Datenbank gewürdigt. Über 30 000 Clinical Trials zur Physiotherapie sind darin verzeichnet, dazu über 5000 Systematic Reviews und über 500 Guidelines. Alle 14 Sekunden wird bei PEDro eine Suchabfrage gestartet. Genutzt wird die Datenbank von über 200 verschiedenen Ländern. PEDro zeichnet hiermit ein eindrückliches Bild für die weltweite Verbreitung der Physiotherapie und die enorme Entwicklung in der Forschung.

15 ans de PEDro

La base de données PEDro illustre à merveille l'histoire réussie de la recherche en physiothérapie. Elle symbolise la diffusion de la physiothérapie au niveau mondial et l'ampleur du développement de la recherche dans ce domaine. Une présentation a fait la rétrospective des 15 ans de PEDro. Elle a aussi été l'occasion de rendre hommage à la distribution internationale et à l'envergure de la base de données. 30 000 essais cliniques de physiothérapie, plus de 5000 revues systématiques et plus de 500 recommandations de bonne pratique y sont répertoriés; elle est consultée toutes les 14 secondes, dans plus de 200 pays.



Die Schweiz war mit 60 Teilnehmenden und 28 Kongressbeiträgen sehr gut vertreten am Weltkongress. | La Suisse a été très bien représentée au congrès mondial avec 60 participants et 28 interventions.

Diese Diversität und kulturell bedingte Denkweisen werden in Zukunft die Forschung zusätzlich prägen.

Direktzugang – international diskutiert

Dem Thema Direktzugang zur Physiotherapie (Direct Access) wurde ein anderthalbstündiges Diskussionspanel gewidmet. Physiotherapeutinnen aus Ländern wie Australien, USA und Grossbritannien, welche den Direktzugang bereits kennen, diskutierten intensiv mit den Kongressteilnehmenden im Saal.

Man war sich einig, dass Direktzugang «entry level stuff» ist. Das bedeutet, dass die zusätzlich benötigten Fähigkeiten zur Indikationsstellung für Physiotherapie und Erkennung von Hinweisen auf ernsthafte Pathologien in die Grundausbildung gehören.

Verschiedene *Stolpersteine für die Einführung des Direktzugangs* wurden erwähnt:

- Die nationale Gesetzgebung: die Berufsgruppe benötigt Autonomie.
- Die Politiker und Kostenträger: sie müssen mittels Kosteneffektivitätsstudien, wie in den Niederlanden und den USA erfolgreich durchgeführt, überzeugt werden, dass Direktzugang zu keiner Kostenausweitung führt.
- Die Physiotherapeutinnen selbst: sie müssen über das nötige Selbstvertrauen verfügen.
- Die Ärzte: sie müssen überzeugt werden, dass die Patientensicherheit nicht gefährdet ist und dass sie durch den Direktzugang entlastet werden.
- Die Patientinnen: sie müssen über die neuen Patientenzugangspfade informiert werden.

Advanced Physiotherapy Practice – erweiterte Rollen

Eine weitere Diskussionsrunde wurde zum Thema «Advanced Physiotherapy Practice» (APP) durchgeführt. Der Begriff

sive avant d'entreprendre son cursus de master puis de doctorat. Il est toujours aux prises avec le fait que ses collègues ne sont pas en mesure de lire la littérature technique.

Ces histoires illustrent les situations très diverses dans lesquelles s'effectue la recherche à travers le monde. Ce sont cette diversité ainsi que les moyens liés à la culture et à la pensée qui lui est liée qui façonneront l'avenir de la recherche.

L'accès direct – discuté au niveau international

L'accès direct à la physiothérapie a été le thème d'un débat d'une demi-heure. Déjà familiers avec cette pratique, des physiothérapeutes d'Australie, des États-Unis et de Grande-Bretagne ont eu des échanges approfondis avec les personnes présentes dans la salle. Il en est ressorti que l'accès direct est une compétence de base, c'est-à-dire qu'il faut que la formation initiale comprenne les compétences requises pour la pose d'indications physiothérapeutiques et pour la détection d'indices liés à des pathologies graves. Différents *obstacles à l'introduction de l'accès direct* ont été mentionnés:

- La législation nationale: le groupe professionnel a besoin d'autonomie.
- Les politiciens et les contribuables: des études de rentabilité comme celles réalisées aux Pays-Bas et aux États-Unis doivent leur fournir la certitude que l'accès direct n'entraîne aucune augmentation des coûts.
- Les physiothérapeutes: ils doivent avoir la confiance nécessaire.
- Les médecins: ils doivent avoir la conviction que la sécurité des patients n'est pas mise en péril et que l'accès direct soulagera leur charge de travail.
- Les patients: ils doivent être informés des nouvelles voies mises à leur disposition.



Singapur. I Singapur.

APP ist wahrscheinlich etwas unglücklich gewählt, da damit nicht eine physiotherapeutisch fachliche Vertiefung oder Spezialisierung gemeint ist, sondern die Ausübung von neuen, erweiterten Rollen (englisch: Extended Scope Physiotherapy). Solche Rollen gehören nicht zum klassischen Aufgabengebiet der Physiotherapeutinnen. In Ländern wie Kanada, Grossbritannien und den USA beinhalten diese bereits heute: Anordnen von diagnostischer Bildgebung und Pathologietests, Abgabe von Hilfsmitteln und bestimmten Medikamenten, eigenständig durchgeführte Injektionen, Nähen von kleinen Wunden und die Entfernung von Nahtmaterial sowie die Überweisung von Patientinnen an Spezialärztinnen, andere Therapeutinnen oder in eine Klinik.

Im Saal war man sich einig, dass APP im Gegensatz zum Direktzugang kein «entry level stuff» ist, sondern «advanced level». In den Ländern, in denen APP bereits praktiziert wird, verfügen Advanced-Practice-Physiotherapeutinnen mindestens über einen Master of Science und eine Akkreditierung der entsprechenden medizinischen Fachgesellschaft (z.B. ein universitäres CAS in Röntgendiagnostik).

Wir sind der Meinung, dass die Teilnahme am Weltkongress der Physiotherapie in Singapur eine bereichernde Erfahrung war und können es allen Physiotherapeutinnen – unabhängig des Settings, in dem man arbeitet – wärmstens empfehlen. Die gute Nachricht ist, dass der nächste Weltkongress bereits in zwei Jahren stattfindet, nämlich vom 2. bis 4. Juli 2017 in Kapstadt, Südafrika. |

Videos I Vidéos

– www.youtube.com/user/theWCPT/featured

Kongressbeiträge I Contributions au congrès

– www.wcpt.org/congress/wcpt2015/proceedings

Advanced Physiotherapy Practice – des rôles étendus

Autre sujet de discussion abordé, l'«Advanced Physiotherapy Practice» (APP). Le terme APP n'est probablement pas idéal puisqu'il sous-entend la pratique de nouveaux rôles, de rôles étendus (en anglais: Extended Scope Physiotherapy) et non un renforcement spécialisé en physiothérapie ou une spécialisation. Ces rôles ne font pas partie de la zone de responsabilité traditionnelle des physiothérapeutes. Des pays comme le Canada, la Grande-Bretagne et les États-Unis offrent déjà la possibilité aux physiothérapeutes de prescrire des examens d'imagerie diagnostique et des tests de pathologie, de fournir des aides ainsi que certains médicaments, d'effectuer des injections de manière autonome, de suturer de petites plaies puis de retirer les points ainsi que de transférer les patients à des médecins spécialistes, à d'autres thérapeutes ou dans une clinique.

La salle est parvenue à la conclusion que, contrairement à l'accès direct, l'APP ne relève pas des compétences de base, mais d'un niveau avancé. Dans les pays où l'APP est déjà pratiquée, les physiothérapeutes qui l'exercent possèdent au moins un *Master of Science* et l'accréditation de la société médicale correspondante (par ex.: CAS universitaire en imagerie médicale diagnostique).

La participation au congrès mondial de la physiothérapie de Singapur a été une expérience enrichissante et nous le recommandons à tous les physiothérapeutes, indépendamment de leur cadre de travail. La bonne nouvelle, c'est que le prochain Congrès mondial aura déjà lieu dans deux ans, soit du 2 au 4 juillet 2017 au Cap (Afrique du Sud). |

Gere Luder, PT, MSc, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Physiotherapie, Inselspital, Universitätsspital Bern.

Gere Luder, PT, MSc, collaborateur scientifique à l'Institut de physiothérapie, Hôpital de l'Île, Hôpital universitaire de Berne.

Martin Verra, PT, PhD, Direktor Institut für Physiotherapie, Inselspital, Universitätsspital Bern.

Martin Verra, PT, PhD, directeur de l'Institut de physiothérapie, Hôpital de l'Île, Hôpital universitaire de Berne.

Balz Winteler, PT, MSc, Schwerpunktleiter Muskuloskelettal, Institut für Physiotherapie, Inselspital, Universitätsspital Bern.

Balz Winteler, PT, MSc, responsable du domaine musculosquelettique, Institut de physiothérapie, Hôpital de l'Île, Hôpital universitaire de Berne.